



## Faktenblatt

### Jubiläum: 15 Jahre Programmbegleitende Arbeitsgruppe Meilensteine „Barrierefreiheit“

Für alle Geschäftsbereiche der Deutschen Bahn (DB) ist die Programmbegleitende Arbeitsgruppe ein unverzichtbares Beratungsgremium. Die Interessen von Fahrgästen mit Mobilitätseinschränkungen werden auf diesem Weg in die DB hineingetragen. Ob im Fernverkehr, bei DB Regio oder DB Station & Service - alle greifen auf die Expertise der Arbeitsgruppe zurück und lassen diese in ihre jeweiligen Maßnahmen und Projekte einfließen.

Das Thema Barrierefreiheit stellt sich für alle Geschäftsfelder äußerst vielschichtig dar, denn um den Bedürfnissen der Kunden gerecht zu werden, geht es niemals nur um die entsprechende Ausgestaltung einzelner Fahrzeuge im Fern- oder Nahverkehr. Auch die Kompatibilität mit den vielfältigen Bahnsteighöhen, mit den Bahnhöfen selbst und den Zugängen zu den Bahnsteigen sowie mit der flankierenden Infrastruktur werden beachtet.

Bei der barrierefreien Gestaltung werden **sieben PRM-Nutzergruppen\*** (englisch: Persons with Reduced Mobility) unterschieden. Diese Nutzergruppen sind:

1. Reisende als Rollstuhlfahrer und Menschen mit Gehbehinderungen
2. Reisende mit Kindern/Kinderwagen und kleinwüchsige Menschen
3. Menschen mit Sehbehinderung
4. Blinde Menschen
5. Menschen mit Hörbehinderung
6. Gehörlose Menschen
7. Reisende mit eingeschränkter Kommunikationsfähigkeit

Alle Produkte und Services der DB werden hinsichtlich ihrer **Zugangsmöglichkeit und Nutzbarkeit** für diese verschiedenen Zielgruppen betrachtet.

#### DB Fernverkehr

Die Zusammenarbeit der Programmbegleitenden Arbeitsgruppe im Fernverkehr ist geprägt von umfangreichen Fahrzeugbeschaffungs- und Modernisierungsprojekten innerhalb der vergangenen 15 Jahre.

Die Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit in ICE und Intercity sind zentraler Bestandteil des Programms der DB zur Barrierefreiheit. Sie wurden alle in Sitzungen mit der Programmbegleitenden Arbeitsgruppe erörtert und kontinuierlich aktualisiert. Gerade Vor-Ort-Termine und der partnerschaftliche

Herausgeber: Deutsche Bahn AG  
Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin, Deutschland  
Verantwortlich für den Inhalt:  
Leiter Kommunikation und Marketing Oliver Schumacher

#### Unser Anspruch:





## Faktenblatt

Austausch mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppe geben hierbei wichtige Impulse.

Im offenen Austausch am und im Fahrzeug sowie anhand von Konstruktionsentwürfen und Mustern werden Anregungen zu konkreten Einzelfällen diskutiert und Verbesserungen eingebracht. Gerade die Gespräche zur technischen Machbarkeit und möglichen Alternativen haben das gegenseitige Verständnis für die Bedürfnisse der Zielgruppe und die Erfordernisse des Fernverkehrs gefördert.

Erster Anknüpfungspunkt der Zusammenarbeit war das **Redesign der ICE-1-Flotte**. In den Jahren 2005 bis 2008 wurde die erste ICE-Generation in einer Stückzahl von 59 Triebzügen mit jeweils 12 Wagen umfangreich modernisiert. Die Einbindung der Arbeitsgruppe hatte noch Nachbesserungen im Detail für Kunden mit Einschränkung des Sehvermögens ergeben und war gleichermaßen Lerneffekt für nachfolgende Projekte, um früher und intensiver den gemeinsamen Dialog aufzunehmen.

Für das in den Jahren 2011 bis 2013 durchgeführte **Redesign des ICE 2** (44 Triebzüge) hat der Fernverkehr frühzeitig eine gemeinsame Besichtigung eines nicht-modernisierten Fahrzeugs organisiert. Ziel war es, Erwartungen und Wünsche der Programmbegleitenden Arbeitsgruppe aufzunehmen und Umsetzungslösungen zu erarbeiten. Stellvertretend für viele Verbesserungen kann die Einführung eines taktilen Leitsystems im ICE 2 genannt werden. Ergänzend zur Kundeninformation per Lautsprecheransage wurde mit der Einführung von mehreren Deckenmonitoren je Wagen **das Zwei-Sinne-Prinzip bei der Reisendeninformation** etabliert. Damit wurden im Fernverkehr richtungsweisende Beispiele für Barrierefreiheit geschaffen, die auch für das aktuelle Modernisierungsprogramm der dritten ICE-Generation, dem ICE 3 (mit 66 Triebzügen) übernommen wurde.

Bereits im 1. Programm der DB zur Barrierefreiheit hat sich die DB selbstverpflichtend dazu bereit erklärt, ab Juli 2004 alle neuen Fernverkehrszüge mit einer **fahrzeuggebundenen Einstiegshilfe** für den barrierefreien Zugang von Rollstuhlfahrern auszustatten.

Die ab Dezember 2013 in Betrieb genommenen 17 neuen **ICE-3-Züge** der Baureihe 407 wurden als erste Fernverkehrszüge der DB vollständig nach der europäischen Norm TSI PRM zugelassen. Als erste ICE-Baureihe verfügen sie über eine fahrzeuggebundene Einstiegshilfe zur Überbrückung des Höhenunterschieds zwischen Bahnsteig und Fahrzeuginnenraum.

Herausgeber: Deutsche Bahn AG  
Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin, Deutschland  
Verantwortlich für den Inhalt:  
Leiter Kommunikation und Marketing Oliver Schumacher

### Unser Anspruch:





## Faktenblatt

Mit dem Ziel, das Angebot des Fernverkehrs auszubauen und den ländlichen Raum besser anzubinden, wurde im Dezember 2015 der **Intercity 2** als Doppelstockwagen in Betrieb genommen. Auch dessen Konstruktion wurde mit der Programmbegleitenden Arbeitsgruppe erörtert. Durch Verlagerung einiger Fahrradstellplätze in die Mittelwagen konnte beispielsweise im Untergeschoss der Steuerwagen die Aufenthaltsqualität für Rollstuhlfahrer und deren Begleitpersonen verbessert werden. Für eine bessere Orientierung im Intercity 2 wurden auch die taktilen Hinweise im Ober- und Untergeschoss weiterentwickelt. Insgesamt 69 Züge beschafft der Fernverkehr von diesem Fahrzeugtyp.

Als künftiges Rückgrat des Fernverkehrs befinden sich seit Dezember 2017 die ersten ICE-Züge der vierten Generation, **der ICE 4**, im Regelbetrieb. Frühzeitig wurde das Konzept für diese als 12- und 7-teilige Version geplante Flotte in Arbeitsgruppensitzungen diskutiert. Wesentlicher Meilenstein der partnerschaftlichen Zusammenarbeit war im April 2012 eine Besichtigung des in zwei Wagenlängen zugänglichen und innen ausgestatteten Modells in Augsburg. Verbesserungen für den Bau der Züge konnten in dieser Phase noch eingebracht werden. Mehr als 100 ICE 4 wird die Flotte bis 2023 umfassen. Neben der **fahrzeuggebundenen Einstiegshilfe** verfügt die 12-teilige Variante erstmalig über **vier Rollstuhlplätze**. Vom **akustischen Türfindesignal** am Bahnsteig über das **taktile Leitsystem** zur Orientierung im Einstiegsraum bis zur **Sitzplatznummer im Großraum** wurde **der Umsetzung des Zwei-Sinne-Prinzips** hohe Aufmerksamkeit eingeräumt. Die **monitorbasierte Fahrgastinformation** umfasst hier auch das Bordrestaurant und Kleinkindabteil und gibt mit der erweiterten Integration von Echtzeitdaten stets eine umfassende und aktuelle Kundeninformation auch für Fahrgäste mit Einschränkung des Hörvermögens. Von den zahlreichen Festhaltungsmöglichkeiten im gesamten Zug sowie den erweiterten Stauflächen für großes Gepäck und Kinderwagen profitieren alle Fahrgäste.

Der ICE 4 ist ein gutes Beispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Programmbegleitenden Arbeitsgruppe und Umsetzung des Programms der DB zur Barrierefreiheit im Fernverkehr.

### DB Regio

Neben der Zusammenarbeit auf zentraler Ebene arbeiten viele regionale Niederlassungen von DB Regio mit den vor Ort tätigen Fahrgastbeiräten zusammen, die auch die Interessen von Fahrgästen mit Mobilitätseinschränkungen vertreten.

Herausgeber: Deutsche Bahn AG  
Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin, Deutschland  
Verantwortlich für den Inhalt:  
Leiter Kommunikation und Marketing Oliver Schumacher

### Unser Anspruch:





## Faktenblatt

DB Regio hat den Anspruch, geschäftsfeldübergreifend die Mobilitätsstandards der Zukunft mit auszugestalten. In diesem Zusammenhang besitzen die Aufgabenträger eine Schlüsselfunktion. Sie engagieren sich als Besteller von SPNV-Leistungen zur Sicherstellung eines für die Bevölkerung ausreichenden öffentlichen Mobilitätsangebots. Dabei gewinnen die Aspekte rund um den barrierefreien Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) - orientiert am demografischen Wandel in Deutschland - zunehmend an Bedeutung. Ihre Anforderungen dazu fließen daher zunehmend in die Verkehrsverträge mit den Eisenbahnverkehrsunternehmen ein. Derartige Vorgaben sind für DB Regio relevante Mindeststandards, die bei der Beschaffung von Zügen für den Regionalverkehr einfließen.

Auch treibt DB Regio mit der Beteiligung an öffentlichen Projekten wie an „ÖPNV für Alle“ den weiteren Ausbau einer barrierefreien Infrastruktur voran.

Mittlerweile sind rund 70 Prozent der Regio-Flotte barrierearm bzw. barrierefrei mit fahrzeuggebundener Ein- und Ausstiegshilfe, rollstuhlgerechten Toiletten und digitalen Informationssystemen ausgestattet. Um den stufenfreien Ein- und Ausstieg entlang von Strecken mit unterschiedlichen Bahnsteighöhen sicherzustellen, kommen Fahrzeuge mit speziell dafür konzipierten Bereichen zum Einsatz.

Schwierig gestaltet sich weiterhin die zeitnahe Umsetzung der aktuellsten TSI PRM-Anforderungen. Bei der Herstellung und der Inbetriebnahme von Fahrzeugen wird jener Stand der TSI PRM zu Grunde gelegt, der zum Anmeldezeitpunkt des Beschaffungsvertrages von Fahrzeugen beim Eisenbahnbundesamt (EBA) durch den Hersteller besteht. In der Regel dauert es dann allerdings bis zu fünf Jahre, bis die Fahrzeuge tatsächlich in Betrieb genommen werden. In dieser Zeit kann sich die TSI PRM längst weiterentwickelt haben. Um dem aktuellen Normenstand Rechnung zu tragen, sind dann meist hohe Zusatzinvestitionen notwendig, die nur getätigt werden können, wenn der Wettbewerb im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) dies zulässt.

Rückblickend sind zwei besonders markante Meilensteine für die Kunden von DB Regio zu erwähnen:

- Seit September 2011 können schwerbehinderte Menschen mit dem grün-orangen Schwerbehindertenausweis und dem Beiblatt mit gültiger Wertmarke ohne zusätzliche Fahrkarte alle Nahverkehrszüge der Deutschen Bahn bundesweit nutzen. Damit wurde die unentgeltliche Beförderung im ÖPNV erheblich erweitert und die Möglichkeit auf

Herausgeber: Deutsche Bahn AG  
Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin, Deutschland  
Verantwortlich für den Inhalt:  
Leiter Kommunikation und Marketing Oliver Schumacher

### Unser Anspruch:





## Faktenblatt

Teilhabe am öffentlichen Leben in Kombination mit der Nutzung des ÖPNV gesteigert.

- Ende 2012 ging der Vormeldeservice für fahrzeuggebundene Ein- und Ausstiegshilfen an den Start. Bis heute steigt die Nachfrage stetig und allein 2017 konnten fast 80.000 Vormeldungen verzeichnet werden. Und auch das Zugpersonal – Kundenbetreuer im Nahverkehr und Triebfahrzeugführer – profitieren davon, da sie sich so besser auf den Kunden und die jeweilige Hilfeleistung vorbereiten können. Gemäß des Anspruchs, den Kunden Reiseketten aus einer Hand anzubieten, werden über die Mobilitätsservice-Zentrale neben den Vormeldungen im Regionalverkehr ebenfalls die Hilfeleistungen an größeren Bahnhöfen sowie im DB Fernverkehr und für weitere Eisenbahnverkehrsunternehmen koordiniert.

### DB Station & Service

Bei DB Station&Service ist es zusammen mit Vertretern der Behindertenverbände gelungen, den **Begriff „Weitreichende Barrierefreiheit“** zu etablieren. **Anknüpfungspunkt der Zusammenarbeit** sind die regelmäßigen Treffen mit der **Programmbegleitenden Arbeitsgruppe der DB**. Im Mai 2015 konnte die Methodik der Weitreichenden Barrierefreiheit mit der Programmbegleitenden Arbeitsgruppe erfolgreich diskutiert und abgestimmt werden.

Dieses Paket umfasst elf Maßnahmen, die elementar sind, um für alle PRM-Nutzergruppen die **Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Anlagen der Personenbahnhöfe** sicher zu stellen. Der Ausrüstungsstand für alle Maßnahmen wird in EDV-Systemen von DB Station&Service erfasst.

Mit Stand vom **30.11.2017 ist der folgende Ausrüstungsstand** erreicht (Anteil **der Personenbahnhöfe** an allen rund 5.400 Personenbahnhöfen). Das heißt, in diesem Anteil der Personenbahnhöfe sind die einzelnen Maßnahmen/Ausstattungen des Begriffs „Weitreichende Barrierefreiheit“ an allen Bahnsteigen vorhanden.

- |   |     |
|---|-----|
| 1. Stufenfreiheit mittels Aufzug<br>oder langer Rampe oder stufenfreier Zugänge | 77% |
| 2. Bahnsteighöhe  | 58% |
| 3. Zugzielanzeiger oder<br>Dynamischer Schriftanzeiger (DSA)                    | 98% |
| 4. Lautsprecheranlage oder DSA mit Akustikmodul                                 | 99% |

Herausgeber: Deutsche Bahn AG  
Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin, Deutschland  
Verantwortlich für den Inhalt:  
Leiter Kommunikation und Marketing Oliver Schumacher

**Unser Anspruch:**



## Faktenblatt

5. Taktile Weg zum Bahnsteig mit baulichen Leitelementen und – bei Bedarf – Bodenindikatoren	38%
6. Taktiles Leitsystem auf dem Bahnsteig	50%
7. Markierung der Treppenstufen	89%
8. Taktile Handlaufschilder an Treppen und Rampen	6%
9. Wegeleitung „blau-gelb Layout 1998“ oder „blaues WLS 2016“	91%

Für 10. „Automatiktüren oder Flügeltüren in Empfangsgebäuden“ und 11. „Niveaugleicher Einstieg oder Einstiegshilfen“ liegen zurzeit noch keine verlässlichen Daten vor.

Eine weitere Auswertung betrifft den **Anteil der Personenbahnhöfe, in denen für die jeweilige PRM-Nutzergruppe** die gruppenspezifisch zwingenden Maßnahmen/Ausstattungs-elemente vorhanden sind. **50% aller ca. 5.400 Personenbahnhöfe sind für Rollstuhlfahrer** und Menschen mit Gehbehinderung, für Kleinkinder, kleinwüchsige Menschen und Reisende mit Kinderwagen weitreichend barrierefrei. Ausschlaggebend hierfür ist eine Bahnsteighöhe von mindestens 55 cm und vor allem die stufenfreie Erreichbarkeit aller Bahnsteige des Bahnhofs.

**Menschen mit Sehbehinderung und blinde Menschen können die Bahnsteige von 15% aller Personenbahnhöfe** weitreichend barrierefrei erreichen. Dieser relativ geringe Wert resultiert aus der geringen Ausstattung von Treppen und Rampen mit taktilen Handlaufschildern an den ca. 2.300 Personenbahnhöfen mit Treppen und Rampen. Die Ausstattung von Treppen und Rampen ist erst seit 2008 Standard.

Demgegenüber ist der Ausstattungsgrad aller Personenbahnhöfe für **Menschen mit Hörbehinderung und gehörlose Menschen sowie Reisende mit eingeschränkter Kommunikationsfähigkeit mit 90%** hoch. Das liegt an dem hohen Ausstattungsstandard mit gut sichtbaren Zuganzeigern, dynamischen Schriftanzeigern und einer modernen Wegeleitung.

Die Ausrüstungsstände der Maßnahmen zur weitreichenden Barrierefreiheit sollen **die PRM-Nutzergruppen** gezielt über ihre Zugänglichkeit und Nutzbarkeit eines Bahnhofs **informieren**. Weiterhin kann die DB Station&Service **Nachrüstungsbedarf** erkennen.

Mit dem **Programm der DB** zur Barrierefreiheit hat sich die Bahn die offizielle Selbstverpflichtung auferlegt, den barrierefreien Ausbau voranzutreiben. So werden pro Jahr durchschnittlich ca. 100 Personenbahnhöfe aller ca. 5.400 Personenbahnhöfe im Rahmen von Neu- und Umbauten hinsichtlich der

Herausgeber: Deutsche Bahn AG  
Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin, Deutschland  
Verantwortlich für den Inhalt:  
Leiter Kommunikation und Marketing Oliver Schumacher

### Unser Anspruch:





## Faktenblatt

---

Barrierefreiheit verbessert. Die Weiterentwicklung des bautechnischen Regelwerkes bei DB Station&Service wird hinsichtlich der Anforderungen bei **Neu- und Umbau mit der Programmbegleitenden Arbeitsgruppe abgestimmt.**

Herausgeber: Deutsche Bahn AG  
Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin, Deutschland  
Verantwortlich für den Inhalt:  
Leiter Kommunikation und Marketing Oliver Schumacher

### Unser Anspruch:

